

Damit hatte sich die CDU in Württemberg-Hohenzollern wie im Landkreis Biberach als bestimmende politische Kraft erwiesen, eine Stellung, die sie bis heute behaupten konnte.

Quellen und Literatur

- Akten der „Archives d'Occupation“ Colmar und des Stadtarchivs Biberach
Franz Weiß, Aus der Gründungszeit der Christlich-Demokratischen Union, in: 10 Jahre Landesverband der CDU Württemberg-Hohenzollern, Tübingen 1956
Uwe Dietrich Adam, Die CDU in Württemberg-Hohenzollern, in:

Paul-Ludwig Weinacht, Die CDU in Baden-Württemberg und ihre Geschichte (= Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württemberg Bd. 2), Stuttgart 1978

- Horst Dähn, SPD im Widerstand und Wiederaufbau (1933–1952), in: Jörg Schadt und Wolfgang Schmierer, Die SPD in Baden-Württemberg und ihre Geschichte (= Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württemberg Bd. 3), Stuttgart 1979
Uwe Dietrich Adam, Parteien und Wahlen, in: Max Gögler und Gregor Richter (Hrsg.), Das Land Württemberg-Hohenzollern 1945–1952, Sigmaringen 1982
Hartwig Abraham, Geschichte der Biberacher Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie, Biberach 1983
Schwäbische Zeitung Biberach vom 17. September und 15. Oktober 1946

Heimatspflege und Kulturleben

Chronik 1986 – vom 1. Dezember 1985 bis 30. November 1986

In der nachfolgenden Aufstellung sind periodisch wiederkehrende Feste, örtliche kulturelle Ereignisse und Jubiläen nur aus besonderem Anlaß erwähnt. Bei Baumaßnahmen richtet sich die Chronik nach der jeweiligen Fertigstellung. Die Orte erscheinen nicht nach ihrer politischen Zuordnung!

Naturschutz und Landschaftspflege

Mit Hilfe von Fördermitteln des Landkreises Biberach wie auch des Landes Baden-Württemberg in Höhe von ca. 180000 DM wurden umfangreiche Landschaftspflegemaßnahmen durchgeführt.

Im Mai hat das Landratsamt für insgesamt 28 verschiedene Vorhaben 135000 DM bewilligt. Es handelte sich dabei vor allem um Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten und an einzelnen Naturdenkmälern, die Anlegung von Tümpeln und ökologisch wertvollen Pflanzungen in der freien Landschaft sowie Maßnahmen für den Vogelschutz und Naturschutzschädigungen für Landwirte.

Der größte Teil der Zuschußmittel entfiel auf die Pflege der Naturschutzgebiete Federsee, Lindenweiher, Ummendorfer Ried, Mauchenmühle (bei Eberhardzell), Schand (bei Untersulmetingen) und Gedüngtes Ried (Markung Ingerkingen) sowie auf das Landschaftsschutzgebiet Osterried. Weitere Landschaftspflegemaßnahmen waren Gehölzpflege im Umlachtal, im Ribegger Ried und im Gewinn „Misse“ in Obersulmetingen, dann die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern durch den Vogelschutzverein Obersulmetingen, die Erstellung eines Wildschutzaunes am Rosenbächle in Wain und die Anlegung von Windschutzhecken im Gewinn „Glücklesberg“ auf Gemarkung Goppertshofen sowie im Gewinn „Fuchsbreite“ in Reinstetten. Weiter sind die Anlegung von fünf Flachwassertümpeln im geplanten Naturschutzgebiet „Ehebach“ in Zwiefaltendorf

zu erwähnen wie auch die Biotopverbundsysteme in Oggelshausen und Daugendorf. Weitere Maßnahmen waren die Pflege von Naturdenkmälern in Schweinhausen und Andelfingen wie auch der Bau und die Anbringung von Nistkästen für Schleiereulen und sonstige Vogelarten durch die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz im Landkreis Biberach.

Im Oktober konnte das Landratsamt weitere Mittel in Höhe von 20000 DM für die Anlegung von größeren Flachwassertümpeln im Umlachtal bei Fischbach wie auch auf Gemarkung Schemmerhofen-Altheim sowie für die Pflege einzelner Naturdenkmäler bewilligen. Das Jahr über hatte das Landratsamt Biberach mit eigenen Fördermitteln in Höhe von ca. 15000 DM vor allem Pflanzmaßnahmen an verschiedenen Stellen durch Privatpersonen und Naturschutzvereine in der freien Landschaft bezuschußt.

Im Januar hat der Landkreis Biberach als erster in der Bundesrepublik Deutschland einen „Kreischeimiker“ zur Verstärkung des Umweltschutzamtes angestellt.

Mitte Mai hat das Landratsamt Biberach eine erfolgreiche Sammelaktion für Problemabfälle durchgeführt. Insgesamt wurden 32518 kg Problemabfälle eingesammelt, die einer schadlosen Beseitigung zugeführt worden sind, so daß sie die Umwelt nicht mehr gefährden können. Im Herbst 1986 waren es fast 50000 kg.

Im März legte Landrat Dr. Steuer im Kreistag zum vierten Mal den Umweltschutzbericht des Landratsamtes Biberach vor. Auf 104 Seiten stellte der Bericht die Arbeit der Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzbehörde im abgelaufenen Jahr vor und zeigte die bestehenden Probleme wie die im Landkreis Biberach gefundenen Lösungen auf. Ausführlich eingegangen wurde auf die Landschaftspflegemaßnahmen, die Abwasser- und Abfallbeseiti-

gung, den Immissionsschutz, die Wasserversorgung, den Straßenbau und das neue Rad- und Gehwegprogramm.

In den Wintermonaten finden in zahlreichen Gemeinden des Landkreises auf Veranlassung des Landratsamtes Biberach Baumschneidekurse statt. Im Juni werden Mähkurse in Biberach, Laupheim und Riedlingen durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 1986 hat das Landratsamt Biberach 180000 DM Zuschüsse für die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsanlagen an den Baggerseen in Ertingen, Ummendorf, Obersulmetingen und Kirchberg zur Verfügung gestellt.

Im Juni wurde die Kläranlage von Rot eingeweiht. Im Herbst ging die Kläranlage bei Muttenweiler in Betrieb.

Im Frühjahr und im Herbst hat der Landkreis entlang den Kreisstraßen sein Pflanzprogramm fortgesetzt. Es wurden 8000 Sträucher und 500 hochwüchsige Bäume gepflanzt.

Im Laufe des Jahres wurden vier Verfahren für die Ausweisung von Naturschutzgebieten eingeleitet. Teilweise konnten die Verfahren schon abgeschlossen werden. Es handelt sich um die Naturschutzgebiete „Lange Grube“ in Unlingen, eine große Kiesgrube, die ein wertvolles „Biotop aus zweiter Hand“ darstellt, sowie um die Naturschutzgebiete „Ehebach“ in Zwiefaltendorf, „Misse“ in Obersulmetingen und die Erweiterung des Naturschutzgebietes „Ummendorfer Ried“.

Im November 1986 wurde die Aktion „Tätiger Umweltschutz“ zum neunten Male durchgeführt. Im Mittelpunkt der Aktion stand die Anlage neuer, aber auch die Pflege bestehender Biotope, eine wiederholte Sammelaktion umweltgefährdender Stoffe, die Pflanzung von Obstbäumen, vor allem von Hochstämmen, sowie die Durchgrünung von Ortskernen. Weiterhin wurden Bäche und Entwässerungsgräben bepflanzt und Bildstöcke und Feldkreuze hergerichtet.

Denkmalpflege

Altheim/Riedlingen erhielt einen neuen Dorfmittelpunkt. Dabei wurde der Ölberg in ein mit einer Warthalle gemeinsames Gebäude integriert. Bei den Aushubarbeiten stieß man auf starke Fundamente von Mauern aus dem 15. Jahrhundert, wohl Fundamente der alten Friedhofsmauern aus der Erbauungszeit der 1486 geweihten Kirche St. Martin.

Attenweiler: Die evangelische Kirche wurde einer gründlichen Außenrenovation unterzogen.

Bad Schussenried: Als Auftakt zum Magnus- und Heimatfest 1986 wurde die vollständig renovierte und neu gestaltete, 1812 erbaute Marienkapelle am Eichenplatz I der Öffentlichkeit übergeben.

Das Klostermuseum der Sankt-Magnus-Kirche

hat ein neues Werk von dem Maler und Restaurator Walter Maschke mit der Darstellung der Geburt Christi erhalten.

Baltringen: Mit einem festlichen Gottesdienst, bei dem der neue Volksaltar geweiht wurde, feierte die Pfarrgemeinde die Renovierung der Pfarrkirche.

Baustetten: Mit der Benediktion des von Prof. P. Ivo Schaible entworfenen und gestalteten neuen Volksaltars wurde der feierliche Höhe- und Schlußpunkt der insgesamt drei Jahre dauernden Renovation der Pfarrkirche St. Ulrich gesetzt.

Bechtenrot: Ein Kleinod im Rottal erstrahlt in neuem Glanz: die Kapelle von Bechtenrot erhielt nach über 5jährigen Renovationsarbeiten ihr ursprüngliches Aussehen wieder.

Biberach: Die Renovation des Hauses Zeughausgasse 4, des „Alten Klösterle“ und der Schlachtmetzig wurde in Angriff genommen. Die Außenrenovation der Stadtpfarrkirche ist abgeschlossen. Die Grabungen auf dem Viehmarktplatz brachten für die Stadtgeschichte wichtige Ergebnisse.

Bonlanden: Restaurator Jürgen Hohl hat die figurenreiche, 33 m lange Barock-Krippe der Bonlander Franziskanerinnen in jahrelanger Arbeit umfassend restauriert und neu aufgestellt.

Bußmannshausen: Die Innenrenovierung der Pfarrkirche konnte abgeschlossen werden. Sie erhielt dabei auch einen neuen Volksaltar.

Dietswangen: Ein durch Straßenbaumaßnahmen gefährdeter Bildstock wurde am Ortsausgang Richtung Füramoos wieder neu erstellt.

Egelfingen: Die bauliche Sicherung der Burgruine Schatzberg ist in Angriff genommen worden.

Erisdorf: Die katholische Pfarrkirche wurde außen neu verputzt und gestrichen.

Füramoos: Nach dem Kauf von drei Glocken vor fünf Jahren und der Außenrenovierung vor zwei Jahren wurden nun mit der Innenrenovation der Kirche die Instandsetzungsarbeiten zum Abschluß gebracht.

Heiligkreuztal: Mit der Renovierung von Bräuhaus und Kornhaus wurde begonnen. Aus Mitteln des Denkmalnutzungsprogramms erhält das Stefanuswerk für die Jahre 1987 bis 1990 einen Zuschuß von 3 Millionen DM.

Langenenslingen: Das um 1700 erbaute „Mauritiushaus“, das alte Pfarrhaus, wurde nach gründlichem Umbau eingeweiht. Die Kirchengemeinde verfügt jetzt wieder über einen würdigen Rahmen für Veranstaltungen, Sitzungen und Versammlungen. Außerdem ist im Obergeschoß eine Wohnung eingebaut; im Keller hat die Jugend ihre Räume.

Laupheim: Aus Mitteln des Denkmalnutzungsprogramms erhält die Stadt für die Renovierung von Schloß Großlaupheim 2,4 Millionen DM. Mit der Renovation der Peter- und Pauls-Kirche wurde begonnen.

Maselheim: Die vor wenigen Jahren erweiterte und renovierte Pfarrkirche St. Peter und Paul erhielt ein dem vergrößerten Kirchenraum angepaßtes neues Orgelwerk, ausgeführt durch die Fa. Reiser in Biberach.

Obersulmtingen: Mit der Sanierung des Ostflügels des Schlosses wurde begonnen.

Reinstetten: Die 1761 von Abt Benedikt Denzel erbaute Friedhofskapelle wurde nun gründlich renoviert, nachdem zuerst bereits der Abbruch zugunsten einer neuen Leichenhalle beschlossen war. Erst genaue Untersuchungen durch Experten ergaben die Erhaltungswürdigkeit der Kapelle.

Rot: Die Kirche St. Georg in Rot (Gemeinde Burgrieden) wurde einer umfassenden Außenrenovierung unterzogen.

Rot a. d. Rot: Das reiche, in rotgelben Tönen gehaltene Laub- und Blattwerk um die Türen und Fenster des Oberen Tores ist grundlegend restauriert worden.

Die Planungen für den Wiederaufbau der vor Jahren teilweise abgebrannten Ökonomie laufen. Eingeplant sind im Erdgeschoß eine Bücherei, eine Sparkasse, Post und Bauhof, im Obergeschoß das Rathaus mit Archiv und Räume für die Vereine.

Rottum: Gerade rechtzeitig zum Fest des Rottumer Kirchenpatrons St. Mauritius wurde die Innenrenovation der Pfarrkirche beendet. Bei dieser Renovation wurden zwei Reliquiare wieder gefunden, die seit dem Umbau im Jahre 1912 verschwunden waren.

Schwendi: Mit einer Maiandacht wurde der Abschluß der grundlegenden Renovierung des sog. „Bergkappele“ gefeiert. 1662 erbaut, war diese Kapelle die 13. Station des Kreuzweges von Schwendi nach Großschafhausen.

Tannheim: Der Streit um das unter Denkmalschutz stehende Gebäude Hauptstraße 13 ist beendet: das Gebäude wurde an den Nachbarn verkauft, der unter Wahrung von Auflagen in die Tenne eine Garage einbauen will.

Tiefenbach: Der Abschluß der Kapellenrenovierung wurde am 28. September gefeiert.

Unteressendorf: Durch Spenden von Kirchengemeindemitgliedern konnte eine neue Glocke erworben werden. Diese Glocke ist eine Wiederergänzung der seit 1942 fehlenden Glocke der Pfarrkirche St. Martin und vervollständigt das ursprünglich vierstimmige Glockengeläut.

Durch Einspruch des Landesdenkmalamtes und Gesprächen mit dem Eigentümer gelang es, den Schopf an der Biberacher Straße 7, ein eingetragenes Kulturdenkmal, an Ort und Stelle zu erhalten.

Winterstettenstadt: Die aus dem Jahr 1880 stammende Nothelfer-Kapelle wurde um 30000 DM außen renoviert. Die Bildstöcke, an deren Ende die Kapelle liegt, wurden schon vor längerer Zeit ge-

richtet. Nun soll noch die Außenanlage angelegt und der vorhandene Brunnen instandgesetzt werden.

Kultur und Heimatpflege

Landkreis: Am 28. Juni wurde im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ im neugestalteten Schulhof der Beruflichen Schulen Riedlingen der neue Brunnen von Prof. Erich Koch, München, mit der Darstellung eines oberschwäbischen Bauernpaares übergeben.

Prof. Josef Henselmann, München, schuf für das neue Laupheimer Kreiskrankenhaus einen Franziskusbrunnen und für das Biberacher Berufsschulzentrum Bronzereliefs der Namenspatrone der drei Schulen: Matthias Erzberger (Namensgebung am 26. August, dem 65. Todestag), Karl Arnold (Namensgebung am 21. März, dem 85. Geburtstag) und Gebhard Müller.

Prof. Georg Meistermann, Köln, gestaltete Fenster für die Kapelle des Kreiskrankenhauses Riedlingen. Die Kapelle des Kreiskrankenhauses Laupheim erhielt eine Orgel. Die Fenster von Prof. P. Ivo Schaible für die Krankenhauskapelle Ochsenhausen sind fertiggestellt.

Durch seine Zustimmung gab der Kreistag grünes Licht für die Erweiterung des Kreisfreilichtmuseums Kürnbach. Zunächst einmal sollen vier weitere Häuser – das Haus Wolfer aus Friedingen, der Bendelhof aus Aulendorf, das Tanzhaus aus Wolfartsweiler und das alte Rathaus aus Andelfingen – übernommen werden. Das Laternserhaus und das Kürnbachhaus wurden nach einem Stellplan aus der Zeit um 1930 bzw. nach einem Inventar von 1832 eingerichtet. Wichtigste Neuerwerbung war eine Dampfmaschine aus dem Jahr 1912. Neu waren die Handwerkertage, die zahlreiche Besucher anzogen. Die über 30000 Besucher bedeuten einen neuen Besucherrekord.

Das Kreiskultur- und Archivamt erhielt einen sog. „Reäder-Printer“, ein Gerät zum direkten Ausdruck von Mikrofilmen auf Papier. Dies erleichtert das Arbeiten mit Archivalien ganz wesentlich; können doch jetzt die Archivalien der Klöster Ochsenhausen, Rot an der Rot, Schussenried und Zwiefalten in Biberach anhand der Mikrofilme bearbeitet werden. Als Depositum überließ Clemens Freiherr von Hornstein zu Orsenhausen sein Schloßarchiv, eines der wichtigsten Adelsarchive im Landkreis.

Die „Galerie im Landratsamt“ wurde um Bilder von Maria Caspar-Filser (1878–1968), Theodor Werner (1886–1969), Albert Burkart (1898–1982), Alois J. Springer (1902–1971), Josef und Marianne Henselmann, Horst Reichle, Peter Rudolf und Rudolf Wetzler erweitert. Als Leihgabe des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) erhielt

die Karl-Arnold-Schule Bilder des Kunstpreisträgers Rolf Kaufmann.

Der von Siegfried Rundel komponierte „Biberacher Kreismarsch“ wurde Jahressieger der SWF-Volksmusik-Hitparade.

An Ausstellungen waren im Landratsamt zu sehen:

- Bonlander Krippenfiguren (Dezember 1985)
- Peter Rudolf, Berkheim, Inselbilder (Januar/Februar 1986)
- Oberschwäbischer Kunstkreis Biberach (Februar/März)
- Albert Burkart (1898–1982) – Bilder und Zeichnungen (März/April)
- Joseph Christ (1731–1788) – Bilder und Zeichnungen (Juni/Juli)
- Karl Arnold, Bilder und Zeichnungen (September/Oktober)
- Max Unold (1885–1956), Bilder und Graphik (Oktober/November)
- Rudolf Wetzel, Oberschwäbische Landschaften (November/Dezember)

Dem Kreissparkassen-Kalender 1986 mit den „Ländlichen Gebräuchen in Württemberg“ von Johann Baptist Pflug folgt für 1987 aus Anlaß seines 90. Geburtstages ein Kalender mit Bildern von Prof. Jakob Bräckle.

Achstetten: Als erste Ausstellung im neuen Rathaus zeigte die Gemeinde Achstetten Bilder des in Bronnen lebenden Malers Heinz Rosenstock.

Altheim/R.: Für den Altheimer Kirchplatz schuf Prof. P. Ivo Schaible einen Johannes-Brunnen, Prof. Josef Henselmann eine Martinsgruppe.

Bad Buchau: Bei der Jahrestagung des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart am 19. November 1986 in Bad Buchau wurden Vorträge über das Fürstliche Damenstift (Bernhard Theil) und den erwählten Bischof Urban Ströbele (Paul Kopf) gehalten.

Biberach: Das Biberacher Schützen-theater spielte in 40 ausverkauften Vorstellungen den „Binsennichel“. Im Rathaus waren die Schützenfestplakate der Jahre 1946 bis 1986 ausgestellt. Wegen des schlechten Wetters mußte der Festzug an Bauernschützen erstmals ausfallen.

Mit der Planung des Umbaus und der Erweiterung des Biberacher Museums wurde begonnen.

Am 9. Oktober feierte der Dramatische Verein sein 300jähriges Jubiläum, am 26. Oktober der Sängerbund Biberach sein 100jähriges Bestehen. 60 Jahre Landsmannschaft der Sathmar-Schwaben waren der Anlaß zu einem Heimattreffen in Biberach am 1. Juni.

Oberbürgermeister Claus-W. Hoffmann legte auf Weihnachten 1985 einen samt Anhang 600 Seiten starken Kulturbericht vor – Rückblick und Ausblick zugleich.

Ausstellungen von lokalem Bezug waren:

- Siegfried Abfal, Retrospektive (Museum, Dezember 1985)
- Friedrich Eckenfelder, Gemälde (Museum, Januar 1986)
- Foto-Ausstellung „Gesichter Biberachs“ (Rathaus, April)
- Helmut Gehring, Bilder ohne Titel (Schranne, April)
- „Blumen und Blätter von Anna Peters bis Maria Caspar-Filser“ (Museum, April)
- Karyn Knoebel von Wedel, Bilder vom Menschen (Schranne, Mai)
- Julius Schmid zum 85. Geburtstag (Museum, Juni)
- Eberhard Emminger, Ansichten (Museum, Juni–August)
- Ursula Huth, Glasbilder und -objekte (Volksbank, Juni)
- Wieland und Shakespeare (Wielandschauraum, Juni)
- Jubiläumsausstellung des Sängerbundes Biberach (Kreissparkasse, Oktober)
- Theater in Biberach (Museum und Stadthalle, Oktober)
- Werner Kuhnt, Gemälde (Stadthalle, Oktober)
- Christian Mali zum 80. Todestag (Museum, Oktober)
- Josef Hasenmaile, Masken (Museum, Oktober)
- Wieland und das Geld (Wielandschauraum, Oktober)
- Jürgen Elsner, Neue Kunst aus Leder (Galerie Lang, November)

Bussen: Am 21. März weihte Weihbischof Kuhnle den neuen Kreuzweg zum Bussen.

Erolzheim: Zum Auftakt des Erolzheimer Festes hielt am 1. August Dr. Kurt Diemer einen Vortrag über die Geschichte der Gemeinde.

Ertingen: Für seine Heimatgemeinde gestaltete Gerold Jäggle die Figur des an Fronleichnam geweihten Marienbrunnens.

Heiligkreuztal: Die Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen veranstaltete am 14. und 15. November ihre Jahrestagung über das Thema „Kultur auf dem Lande“.

Laupheim: Am 28. November konnte die grundlegend renovierte Schranne als Städtische Galerie wiedereröffnet werden. Im Rathaus wurden an Ausstellungen mit lokalem Bezug gezeigt:

- Doris Genkinger, Blumenquarelle (Dezember 1985)
- Fotoausstellung Hermann Schiller „Laupheim hat immer Saison“ (Juni)
- Der jüdische Friedhof (November)

Neufra: Die 1725 von Franz Anton Kuen geschaffene Sandsteifigur des hl. Johannes Nepomuk wur-

de durch eine Holzkopie von Clemens Kohler, Eberhardzell, ersetzt.

Ochsenhausen: An Ausstellungen wurden gezeigt „Joseph Fuchs – ein Fotograf sieht seine Stadt“ (Dezember 1985) und „Xaver Bucher – Bilder und Zeichnungen“ (November).

Die städtebauliche Erneuerung von Ochsenhausen, für welche die Stadt Zuschüsse in Höhe von 6,3 Millionen DM erhielt, erreichte mit der Gestaltung des Marktplatzes und der Einweihung des „Ochsenbrunnens“ am 14. September einen Höhepunkt.

Am 26. November 1986 wurde die Stiftung „Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg“ gegründet. Träger der Stiftung sind das Land Baden-Württemberg, der Landkreis Biberach und die Stadt Ochsenhausen.

Riedlingen: Neben der Kreissparkasse, die auch dieses Jahr wieder zahlreiche Ausstellungen – so u. a. aus Anlaß der 500jährigen Kirchenjubiläen in Riedlingen und Altheim – zeigte, ist der Kunstkreis Riedlingen mit Ausstellungen, Kunstfahrten und Lesungen aktiv.

Warthausen: Neuer Schloßherr ist Franz Freiherr von Ulm zu Erbach. Er wird die von der Familie der Freiherren von Koenig-Warthausen grundgelegte kulturelle Tradition – Öffnung des Schlosses für Besichtigungen und Konzerte – weiterführen.

Publikationen

Landkreis: Landrat Dr. Wilfried Steuers „Bäuerliche Wetterregeln“ gehen dieses Jahr in die 5., in Wort und Bild erweiterte Auflage.

Im Rahmen einer landesweit konzipierten Serie hat die Verlagsgemeinschaft Lutz, Lörrach, und Klett, Stuttgart, unter dem Titel „Kennzeichen BC“ eine nicht zuletzt für den Schulgebrauch gedachte Heimatkunde des Landkreises Biberach herausgebracht. Auf 196 Seiten werden Vergangenheit und Gegenwart dargestellt. Der Band ist durchweg farbig bebildert und mit instruktiven Graphiken ausgestattet. Die Autoren sind großenteils einheimische Fachleute. Das Landratsamt lieferte das Datenmaterial, die Kreisbildstelle einen Großteil der Fotos.

Ebenso ist beim Konrad Theiß-Verlag Stuttgart unter dem Titel „Unser Land Baden-Württemberg“ eine Art Handbuch erschienen, in dem führende Fachleute die verschiedenen Aspekte unseres Bundeslandes auf etwa 325 Seiten zusammenfassen. Die Bebilderung ist sorgfältig, die Darstellung folgt der historischen Entwicklung. Der Landkreis wird mehrfach als Beispiel herangezogen (Reformation, Theater, Barockzeit).

Das großangelegte, maschinenschriftlich vervielfältigte Annalen-Werk von Walter Bleicher, Mengen, „Schwäbische Kunde“, ist dieses Jahr um die

Bände 31 und 32 erweitert worden. Bleicher faßt hier die Jahrzehnte von 1678 bis 1698 für den Landkreis Saulgau zusammen.

Im Neudruck erschien als Veröffentlichung des Kreisfreilichtmuseums Kürnbach das „Oberschwäbische Wörterbuch der Bauernsprache“ von Dionys Kuen aus dem Jahre 1844.

In dem Großbildband „Kunstlandschaft Oberschwaben“ von Rudolf Kramarczyk und Wolf-Christian von der Mülbe (Stürtz-Verlag Würzburg, 1986) werden u. a. auch die wichtigsten Kunststätten des Landkreises vorgestellt.

Beim Kunst- und Antiquitäten-Verlag München hat Gert K. Nagel ein reich bebildertes „Schwäbisches Künstlerlexikon“ für die Zeit vom Barock bis zur Gegenwart herausgebracht.

Als 110. Veröffentlichung der Gesellschaft für Orgelfreunde ist der Band „Orgeln in Württemberg“ von Helmut Völkl beim Hänslers-Verlag Neuhausen 1986 erschienen. Die großformatigen Abbildungen der Orgelprospekte sind durchweg sehr gute Farbphotos. Aus dem Landkreis Biberach sind Bad Buchau, Bad Schussenried, Rot an der Rot, Ochsenhausen und Steinhausen enthalten.

Der Band 3 des Museums-Magazins („Aus Museen und Sammlungen in Baden-Württemberg“) behandelt zum Thema „Hauslandschaften in Baden-Württemberg“ u. a. auch Oberschwaben und das Allgäu. Autoren dieser Beiträge sind Prof. Dr. Hansjörg Schmid und Karlheinz Buchmüller. Viele Grundrißzeichnungen und historische Fotos dienen der Veranschaulichung (Konrad Theiß-Verlag Stuttgart, 1986).

Im Jubiläumsband „Salem“, herausgegeben von Reinhard Schneider, werden auch die historischen Verhältnisse des Landkreises berührt (Friedrich Stadler-Verlag Konstanz, 1984).

In seiner Arbeit „Armut im Barock“ hat Adalbert Nagel die damaligen „Bettler und Vaganten Oberschwabens“ untersucht (Drumlin-Verlag Weingarten, 1986).

In einem großangelegten Werk hat Michael Borogolte „Die Grafen Alemanniens in merowingischer und karolingischer Zeit“ behandelt (Reihe Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland. Thorbecke Verlag Sigmaringen, 1986).

In dem diesjährigen Ausstellungskatalog „Christus im Leiden“ des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart ist auch ein Kruzifix von Martin Zürn, das Landrat Dr. Steuer für den Landkreis erwarb, aufgeführt.

In dem broschierten Band „Volksgut der Sathmarer Schwaben“ haben Helmut Berner und Claus Stephani eine erstaunliche Anzahl von Schwänken, Erzählungen und Liedern jener Volksgruppe zusammengetragen (Schriftenreihe der Kommission für

ostdeutsche Volkskunde Band 32, N. G. Elwert-Verlag Marburg, 1985).

Altheim: Zur Kirchplatzeinweihung am 31. August 1986 hat die Gemeinde Altheim bei Riedlingen unter Mitarbeit verschiedener Autoren eine Broschüre „500 Jahre Kirche St. Martin – Neugestalteter Dorfmittelpunkt“ herausgegeben.

Attenweiler: „Unter Reichsadler und Krummstab“ heißt eine Broschüre, in der von Pfarrer i. R. Reinhold Mildenerberger „Streiflichter zur Dorf- und Kirchengeschichte“ gesetzt werden (Evang. Kirchengemeinde Attenweiler 1986).

Bad Schussenried: Als „Wadgasser Publikationen Nr. 4“ hat die dortige katholische Kirchengemeinde eine Festschrift „850 Jahre Prämonstratenser-Abtei Wadgassen“ herausgebracht. Darin enthalten ist ein Beitrag von Rudolf Poppa und Heribert Pfeiffer über Abt Didakus Ströbele („Von Oberschwaben an die Saar“).

Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumspflege Altshausen hat 1985 im Federsee-Verlag Bad Buchau von dem aus Altshausen stammenden Amtsrichter Paul Beck „Ausgewählte Aufsätze zur Geschichte Oberschwabens“ neu drucken lassen, die sich u. a. mit Schussenried und Gutenzell befassen. Das biografische Vorwort schrieb Siegfried Krezdorn.

Biberach: Unter dem Titel „Stadtkleinode in Württemberg“ hat der bekannte Stadthistoriker Otto Borst im Stadler-Verlag Konstanz auf Weihnachten 1986 19 Städteporträts vorgestellt. Zwei dieser Essays sind Biberach und Riedlingen gewidmet.

Erstmals befaßt sich ein größeres Einzelwerk mit dem Lithographen Eberhard Emminger. Unter dem Titel „Eberhard Emminger. Süddeutschland nach der Natur gezeichnet und lithographiert“ würdigen Rudolf Henning, Stuttgart, und Gerd Maier, Biberach, Leben und Werk des Biberacher Künstlers. In 103 großzügig gedruckten Abbildungen wird seine Leistung sichtbar gemacht (Konrad Theiß-Verlag Stuttgart, 1986).

Die Städtischen Sammlungen präsentierten einen reich illustrierten Katalog zur Retrospektive Siegfried Abfalgs (1985/86).

Das Hauptwerk des möglicherweise aus unserer Stadt stammenden Mystikers Rudolf von Biberach „Die sieben Straßen zu Gott“ eröffnet die neue Buchreihe „Mystik in Geschichte und Gegenwart. Texte und Untersuchungen“. Es wird betreut von Margot Schmidt, die als Band 3 auch einen Kommentar „Die Stufen der geistlichen Erfahrungen nach Rudolf von Biberach“ geschrieben hat.

Der Sängerbund Biberach e.V. hat zu seinem hundertjährigen Jubiläum eine 66 Seiten umfassen-

de, reich dokumentierte Festchronik herausgebracht.

Der Martinskeller kam auf die originelle Idee, die Lieblingsgerichte der bei ihm gastierenden Politiker und Künstler zu sammeln. Das Bändchen ist im Buchhandel zu haben.

Der Dramatische Verein hat zu seiner 300-Jahr-Feier im Oktober dieses Jahres eine reich ausgestattete Festschrift mit Beiträgen von Dr. Kurt Diemer, Dieter Buttschardt und Günter Vogel herausgebracht. Besonders beachtenswert ist der Abdruck von Dokumenten und der reiche Foto-Teil.

Laubach: „Einiges über Laubachs Vergangenheit“ enthält die Broschüre „Laubacher Dorffest 23. bis 25. Mai 1986“. Der Schwerpunkt liegt beim Vereinsleben.

Laupheim: Auch die 2. Auflage des vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Laupheim herausgegebenen Buches „So schwätzt ma z'Laupa“ war bereits nach wenigen Tagen vergriffen.

Ochsenhausen: Zum Abschluß der Klosterrenovation hat das Autorenteam Hansjörg Reiff, P. Dr. Gebhard Spahr OSB und Dieter Hauffe bei der Biberacher Verlagsdruckerei zu Weihnachten 1985 einen großzügig gestalteten Band „Kloster Ochsenhausen“ herausgebracht, zu dem Jean Gallus die Fotos lieferte.

Schon 1983 kam heraus: „Das Öchsle. Geschichte der Schmalspurbahn Biberach-Ochsenhausen“ von Ingrid Stubenrauch und Thomas Scherer. Der reich dokumentierte und bebilderte Band ist im Hinblick auf die seit einiger Zeit bestehende Museumsbahn von besonderem Interesse.

Riedlingen: Das katholische Pfarramt veröffentlichte zum 500jährigen Jubiläum der St.-Georgs-Kirche eine 144 Seiten umfassende Festschrift, die von Winfried Abfalgs, Alois Braig, Willy Groß, Rolf Kronenbitter und Winfried Schmitt in 21 Einzelbeiträgen gestaltet wurde.

Steinhausen bei Bad Schussenried: Als zweiten Band seiner Reihe „Das schwäbische Himmelreich“ veröffentlichte P. Franz Schmid OMI Gedichte über die Wallfahrtskirche.

Warthausen: Als Weihnachtsgeschenk hat die Gemeinde Warthausen für ihre Bürger ein großzügig gestaltetes Heimatbuch zusammenstellen lassen, das Vergangenheit und Gegenwart des Kerndorfes und der Teilgemeinden in weiten Bereichen erfaßt. Die Autoren des durchweg farbig bebilderten Bandes sind Thaddäus Liske, Stefan Uhl, Volker Press, Josef Wekenmann, Josef Seemann, Josef Gretzinger, Kurt Diemer und Bürgermeister Karl Sauter (Biberacher Verlagsdruckerei, 1985).